

Utopien auf Harriersand schmieden

Kongress vom 19. bis 21. August auf der Insel / Sonnabend fünftes „Signalfeuer“ am Space Park

Von unserem Redakteur
Peter Groth

BREMEN-HARRIERSAND. Noch ein allerletztes Signalfeuer, und dann wird es ernst mit dem „Ausflug in die Utopien“. Vom 19. bis 21. August findet auf der Weserinsel Harriersand ein Insel-Kongress statt, dessen Teilnehmer sich mit gesellschaftlichen Sehnsüchten, mit dem Leben in der Zukunft beschäftigen werden. Initiatoren sind der Filmmacher Peter Roloff und der Performer Oliver Behnecke.

Maximal 150 Personen haben die Möglichkeit, an diesem vom Bremer Kulturhauptstadt-Projekt und von der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen geförderten Treffen teilzunehmen. Mehr geht nicht auf der Insel, die nicht ohne Grund für diesen Utopie-Kongress ausgewählt worden ist. Im Jahr 1834 sammelten sich auf Harriersand 250 Frauen, Männer und Kinder aus mitteleuropäischen Regionen, die ein gemeinsames Ziel hatten: Sie wollten der feudalen Unterdrückung entkommen und in Amerika einen deutschen Freistaat gründen. Sie kampierten wochenlang auf der damals noch unbewohnten Insel, nachdem ein windiger Schiffsmakler sie um ihre Schiffs-passage betrogen hatte. Mit dem Segler „Meodora“ gelangte die Gruppe dann doch noch nach Baltimore, wo sich die Spuren dieser Utopisten dann aber verloren haben.

Seit über einem Jahr bereiten die Initiatoren ihren Insel-Kongress 2005 in enger Absprache mit den Bewohner Harriersands vor. Unterstützung fanden sie bei so unterschiedlichen Institutionen wie den Kommunen Schwanewede und Brake, bei der Heinrich Böll Stiftung, beim Filmbüro Bremen oder dem Deutschen Auswanderhaus Bremerhaven und der Begegnungsstätte Schwanewede. Vorbereitet wurde der Kongress seit März mit einer Serie von Veranstaltungen unter dem Titel „Signalfeuer“, in denen es immer wieder auch um regionale Zukunftsprojekte ging.

Ein letztes offenes „Signalfeuer“ findet am Sonnabend, 30. Juli, in Bremen statt. Auf der kleinen Weserinsel vor dem Space Park geht es dann ab 19 Uhr im Angesicht des



Peter Roloff und Oliver Behnecke (von links) brüten Utopien aus.

FOTO: GABRIELA KELLER

wirtschaftlich gestrandeten Raumschiffs Space Park um das Thema „Scheitern als Chance?“.

Den Inselkongress vom 19. bis 21. August erreichen die Teilnehmer ausschließlich per Schiff – eine Anreise in Privatautos ist nicht möglich. Musik, Theater, Vorträge, Filme,

Gespräche über utopische Lebensentwürfe und vieles mehr bilden das Programm dieses Wochenendes, für das sich Interessierte bis zum 8. August anmelden müssen.

Nähere Infos gibt es unter www.sommer-republik.de im Internet oder per E-Mail unter inselkongress@sommer-republik.de.